

Vorteilsclub

Mitglieder profitieren von zahlreichen **Ermäßigungen**

– zum Beispiel im **Globe Wien** oder beim **Wintermarkt am Riesenradplatz**. Seite 20–23



JETZT ID AUSTRIA HOLEN

ID Austria löst die Handysignatur ab. Den neuen digitalen Ausweis gibt es nun auch im Stadtservice im Rathaus. Damit können Amtswege online erledigt werden.

Seite 14

MEIN WIEN



21 | 2023

Mit Lehre zum Erfolg

600 junge Menschen absolvieren derzeit eine Lehre bei der Stadt Wien – von der Vermessungstechnikerin bis zum Medienfachmann. Jetzt bewerben! Seite 16



CHRISTKIND WOHNT AM RATHAUSPLATZ

Mehr als 100 Stände mit Geschenken und Getränken, Aktivstationen für Kinder und der beliebte Herzerlbaum warten zwischen Rathaus und Burgtheater auf Gäste. Seite 24



WIRTSCHAFT & KLIMA

Um die Klimakrise zu meistern, sind auch von Unternehmen nachhaltige Lösungen gefragt. Seite 5–7



EIN TAG BEI DER FEUERWEHR

Retten, löschen, bergen, schützen: Seit 340 Jahren steht die Wiener Berufsfeuerwehr im Dienst der Sicherheit – und ist damit die älteste Berufsfeuerwehr der Welt. Seite 11–13

10 | FAVORITEN

Startschuss für Wiens erstes

Zwischen Gudrunstraße, Leebgasse, Quellenstraße und Neilreichgasse entsteht bis Herbst 2024 ein verkehrsberuhigtes und grünes Stadtquartier.

Kein Durchzugsverkehr, dafür mehr Platz für die lokale Bevölkerung und grüne Aufenthaltsräume: Das ist das Ziel von Wiens erstem Supergrätzl. Nach Vorbild der sogenannten Superblocks in Barcelona wurden in einer intensiven Pilotphase diverse Maßnahmen zur Attraktivierung des Areals getestet. In zwei Bauphasen werden diese nun dauerhaft umgesetzt.

WENIGER VERKEHR

Für weniger Autos sorgen sogenannte Diagonalfilter, die den Durchzugsverkehr an den Kreuzungen zurück auf die Hauptstraße führen. Weiters bleiben die bereits in der Pilotphase eingeführten elf Einbahnen bestehen. Die Zu- und Abfahrten zu Garageneinfahrten, Hauseingängen sowie für Service- und Einsatzfahr-



Im neuen Supergrätzl wird es viel Grünraum sowie Platz zum Flanieren und Sitzen geben.

6 | MARIAHILF

QUEERES ZENTRUM IN DER WINDMÜHLGASSE

Welche Anliegen haben trans* und intergeschlechtliche Menschen? Was sind nichtbinäre Identitäten? Unterstützung bei Fragen bietet Österreichs erstes queeres Bildungszentrum. Betrieben von der Beratungsstelle Courage und der Österreichischen Gesellschaft für Sexualwissenschaften, finden dort künftig Seminare und Workshops statt.

6., Windmühlgasse 15, Telefon 01/585 69 66, courage-beratung.at

7 | NEUBAU

BERNARDGASSE WIRD NEU GESTALTET

Raus aus dem Asphalt: Mit 39 Grünflächen wird die Verbindungsachse zwischen Zieglergasse und Lerchenfelder Gürtel aufgewertet. Wo technisch möglich, erhält die Bernardgasse eine Pflasterung, während an den Kreuzungsbereichen neue Plätze entstehen. Für Abkühlung sorgen 36 Bäume sowie ein Wasserspiel. Die Umgestaltung dauert noch bis November 2024.

Telefon 01/4000-07110, neubau.wien.gv.at

13 | HIETZING

SIEGERPROJEKT KLINIK HIETZING AUSGESTELLT

Mit komfortablen Ein- bis Zweibettzimmern, der Erhaltung des Grünraums und dem Einsatz von nachhaltigeren Energieformen wird die Klinik Hietzing bis 2038 modernisiert. Eine Schau zeigt das Siegerprojekt des Architekturwettbewerbs und weitere Entwürfe, die ebenfalls zur Auswahl standen.

14.–16. 11., 10–17 Uhr, 17. 11., 10–19 Uhr, 13., Jagdschlossgasse 59, Eintritt frei, bauprojekte.gesundheitsverbund.at

18 | WÄHRING

SCHUBERTPARK ERHÄLT NEUEN SPIELBEREICH

Spielfreudige aufgepasst! Auf Initiative mehrerer Anträge im Währinger Kinderparlament erhält der Spielplatz im Schubertpark eine große Rutsche, eine Kletterlandschaft mit Balanciersteg, eine Boulderwand und ein Spinnennetz. Beliebte und noch funktionstüchtige Spielgeräte wie Schaukeln, Holzpferde und Turnstangen bleiben erhalten. Im Dezember soll der Umbau abgeschlossen sein.

park.wien.gv.at

Supergrätzl



„Auf dieses Grätzl im Herzen Favoritens wartet eine großartige Verwandlung mit viel Begrünung und mehr Aufenthaltsqualität.“

ULLI SIMA
VERKEHRSTADTRÄTIN

zeuge sind aber weiterhin möglich. Ebenfalls bleiben die Ladezonen und Stellplätze für Menschen mit Beeinträchtigungen erhalten. Der neu gewonnene Raum wird für neue Frei- und Aufenthaltsräume genutzt. Für Radler*innen ist das Fahren gegen die Einbahn möglich und sorgt so für Ausweichrouten zu den vielbefahrenen Straßen am Rand des Gebiets.

BEGRÜNTES GRÄTZL

Weiters werden die grauen Straßenzüge mit 94 Grünflächen attraktiver und mit 62 neuen Bäumen ergänzt. Die bereits bestehenden 47 Bäume bleiben erhalten. Auf den Kreuzungsbereichen entstehen 17 Mikrofreiräume, die durch Wasserspiele, zahlreiche Vernebelungsanlagen sowie eine helle Pflasterung für Abkühlung sorgen. Zusätzlich wird der Gehsteigbereich vor dem städtischen Kindergarten in der Gudrunstraße verbreitert und mit Sitzmöbeln aufgewertet.

WIE ES WEITERGEHT

Am ersten Abschnitt wird bereits gebaut. Sobald dieser fertig ist, folgt im Herbst 2024 der zweite Teil mit der Umwandlung in eine begrünte Fußgänger*innenzone rund um die Mittelschule Herzgasse. wienzufuss.at/supergraetzl

21 | FLORIDSDORF

BACHPATENSCHAFT SUCHT NACH NAMEN

Kreative Vorschläge werden für das neue Froschlogo der Bachpatenschaft Marchfeldkanal gesucht. Dazu können Schulklassen bis Ende des Semesters ihre Ideen einreichen und mit etwas Glück gewinnen. Das Bachpaten-Projekt existiert bereits seit 1992 und ermöglicht Kindern, die vielfältige Tier- und Pflanzenwelt des Ökosystems Marchfeldkanal näher kennenzulernen und zu entdecken. marchfeldkanal.at

23 | LIESING

ORIENT-GROSSMARKT IN INZERSDORF ERÖFFNET

Oliven, diverse Gewürzmischungen sowie Halal-Produkte: Ein großes Angebot türkischer und internationaler Köstlichkeiten ist am Areal des Großmarkts Wien erhältlich. Auf einer Fläche von 3.800 Quadratmetern betreibt der Großhändler Orient dort einen neuen „Cash & Carry“-Abholmarkt. **Mo-Do und Sa 6-18 Uhr, Fr 5-12 Uhr und 14-18 Uhr, 23., Laxenburger Str. 369, Telefon 01/616 69 13, orient.at**



Bis zum Sommer des kommenden Jahres wird die Hauptverkehrsroute von Stadt Wien – Brückenbau und Grundbau wieder instand gesetzt.

13/14 | HIETZING/PENZING

Westausfahrt wird neu

Die Sanierung der Brücke geht planmäßig voran.

Auf Hochtouren läuft die Sanierung der Westausfahrt. Derzeit finden Abtragungsarbeiten der Randbalken statt. Parallel dazu werden Betonfelder instandgesetzt und die Tragwerksunterseite wird verstärkt.

UMLEITUNG DER STRECKEN

Die Ausfahrt ist eine der Hauptverkehrsadern der

Stadt. Bis zu 26.000 Fahrzeuge nutzen sie täglich. Eine Sanierung war daher nach mehr als 30 Jahren dringend notwendig. Witterungseinflüsse führten dazu, dass Abdichtungen undicht waren und Wasser und Aufbaumittel in den Beton eindringen konnten. Ab nächstem Sommer kann der Verkehr wieder ohne Behinderung rollen. wien.gv.at/westausfahrt



10 | FAVORITEN

BRUNNEN ERINNERT AN 150 JAHRE WIENER WASSER

„WirWasser“ heißt der Jubiläumsbrunnen der Künstlergruppe Gelitin. Am Eingang des Helmut-Zilk-Parks erinnert ein Figurenkreis an die Verantwortung, die unsere Gesellschaft für das Wasser trägt. wien.gv.at/wienwasser

BUDGET 2024/2025 UMFASST RUND 40 MILLIARDEN EURO

Doppelt hält besser

Wien stellt mit Doppelbudget Weichen für den Aufschwung: Fokus auf Gesundheit, Soziales, Bildung und Kinderbetreuung

Die Stadt setzt auch für die kommenden zwei Jahre auf das bewährte Konzept eines Doppelbudgets. Rund 40 Milliarden Euro werden für die Jahre 2024 und 2025 insgesamt veranschlagt. Damit sollen vor allem Sicherheit und Stabilität für mehr als zwei Millionen Wiener*innen garantiert werden.

HANDLUNGSSPIELRAUM

Ausgabenschwerpunkte gibt es in den Bereichen Gesundheit, Soziales, Bildung und Kinderbetreuung. Diese vier Bereiche machen fast die Hälfte des Budgets aus. Die größte Steigerung gibt es im Gesundheitsbereich, der mit 6,4 Milliarden Euro um 18,5 Prozent mehr Geld als im vergangenen Doppelbudget erhält. Aber auch bei Soziales (+17%), Bildung (+16%) und Kinderbetreuung (+18%) gibt es große Zuwächse. Außer-



Positiv in die Zukunft: Finanzstadtrat Peter Hanke sieht Wien für die nächsten Jahre gut vorbereitet.

dem sind mehr als 7,2 Milliarden Euro an städtischen Investitionen für 2024 und 2025 vorgesehen. „Wir investieren massiv für die

Menschen in den Standort und die Zukunft der lebenswertesten Stadt“, erklärt Finanz- und Wirtschaftsstadtrat Peter Hanke.

DIGITAL DAYS 2023



MENSCH UND DIGITALISIERUNG

Die Stadt Wien nutzt technologische Innovationen gezielt, um die Lebensqualität der Menschen immer weiter zu verbessern. Ob für die Verwaltung, ein modernes Gesundheits- und Bildungssystem oder eine sozial und ökologisch nachhaltige Stadt: Die Digital Days 2023 machen die Digitalisierung für Besucher*innen hautnah erlebbar. Im Mittelpunkt stehen inspirierende Vorträge von Expert*innen sowie interaktive Workshops. In der interaktiven DigiStreet-Ausstellung können digitale Innovationen erkundet werden.

20. und 21. 11., Technisches Museum Wien, 14., Mariahilfer Straße 212, Eintritt frei, didays.digitalcity.wien

Weitere Entlastung bei Fernwärmepreisen

Der stadteigene Versorger Wien Energie wird die Tarife für die Fernwärme ein weiteres Mal senken – zum dritten Mal in diesem Jahr. Die Ersparnis fällt dabei individuell unterschiedlich aus.

Anlass für die Tarifsenkung ist eine Empfehlung der städtischen Fairnesskommission, die die Kostenentwicklung geprüft und evaluiert hat. Der dritte Entlastungsschritt erfolgt, weil sich ein für die Fernwärmekund*innen günstiger Trend abzeichnet. Die Reduktion beträgt bei einer 70 Quadratmeter großen Standardwohnung etwa 80

bis 230 Euro alle zwei Monate. Für die zusätzliche Preisreduktion nimmt Wien Energie rund 120 Millionen Euro in die Hand – vorbehaltlich der Zustimmung der zuständigen Gremien bei Wien Energie und Wiener Stadtwerke. Die Preissenkung wird dann bei der kommenden Jahresabrechnung in neuen Teilbeträgen berücksichtigt. **wienenergie.at**





Klimaneutrale Stadt

Die Wirtschaft arbeitet intensiv daran, die Klimakrise zu meistern.

Smartes Lösungen für die Stadt der Zukunft finden – das ist ein Ziel der Wirtschafts- und Innovationsstrategie Wien 2030. Die Klimakrise ist eine der größten Herausforderungen, die es mit nachhaltigen Lösungen zu meistern gilt. Innovationen sollen das Leben in Wien noch lebenswerter machen. Klimaschutzprojekte

schaffen auch Jobs – 2.300 sind es in unserer Stadt. Die Maßnahmen, die im Vienna Green Economy Report untersucht wurden, sparen rund 500.000 Tonnen CO₂ pro Jahr ein.

WIRTSCHAFTSAGENTUR
Eine Schnittstelle zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Stadtverwaltung ist die Wirt-

schaftsagentur Wien. Sie berät Unternehmen und fördert Start-ups. Das Vienna Economic Council unterstützt Projekte von Firmen, Unis und Forschungseinrichtungen, NGOs und der Verwaltung. Seit 2019 wurden 114 Leitprojekte konzipiert oder bereits abgeschlossen.
wien.gv.at/wien2030,
wirtschaftsagentur.at

Wien setzt auf Fairness

Fairtrade steht für hohe soziale, ökologische und ökonomische Standards. Mit dem Antrag zur Fairtrade-Partnerstadt setzt Wien nun ein starkes Signal.

Die Stadt Wien engagiert sich bereits mit dem nachhaltigen Beschaffungsprogramm ÖkoKauf stark für bessere Lebens- und Arbeitsbedingungen der Menschen im globalen Süden. Nun bekennt sich Wien mit einem Gemeinderatsbeschluss noch stärker zu fairem Handel und hat die Auszeichnung als Fairtrade-Partnerstadt beantragt. Die Entscheidung soll noch im November fallen.
fairtrade.at



Klimastadtrat Jürgen Czernohorszky (l.), Josinta Kabugho, Managerin der Fairtrade-KaffeeKooperative BOCU aus Uganda, und Hartwig Kirner, Geschäftsführer Fairtrade Österreich

KOLUMNE



MICHAEL LUDWIG
BÜRGERMEISTER

Gut für die Umwelt und den Standort

Ohne Wenn und Aber: Der Schutz des Klimas gehört zu den wichtigsten Herausforderungen, um unsere Zukunft zu sichern.

Die aktuellen Herausforderungen als groß zu beschreiben, scheint mir fast untertrieben. Sie sind riesig. Corona und der Krieg haben die Wirtschaft geschwächt, die Teuerung trifft viele Menschen hart, die Klimakrise ist zu einer konkreten Bedrohung geworden. Als Stadt lenken wir dagegen, wo es geht. Wir suchen intelligente Lösungen, die in mehreren Bereichen wirken: So stärkt die Förderung von nachhaltigen Ideen nicht nur die Wirtschaft und schafft Jobs – sie nützt auch dem Klimaschutz. Das Ziel, in den kommenden Jahren klimaneutral zu sein, können wir nur gemeinsam und in einem Schulterschluss mit der Wiener Wirtschaft erreichen. Und mit Ihnen: Denn jeder Beitrag zählt.

PROFIS AUS WIRTSCHAFT UND VERWALTUNG IM GESPRÄCH

„Nichts zu tun ist sicher

Klimaschutz und Wirtschaft – das geht gut zusammen! Das bestätigen die Expert*innen Eva Czernohorszky von der Wirtschaftsagentur Wien, Unternehmerin Claudia Falkinger sowie Wolfgang Hassler und Gerrit Thell von der Stadt Wien – Wirtschaft, Arbeit, Statistik.



Bei der Mobilität ist Claudia Falkinger (r.) Expertin, hier im Gespräch mit Gerrit Thell (l.), Wolfgang Hassler und Eva Czernohorszky.

Wir hatten bis tief in den Herbst hinein Sommertemperaturen. Wie geht es Ihnen damit?

Eva Czernohorszky: Einerseits genieße ich den verlängerten Sommer. Aber es vergeht kein Tag, an dem ich nicht daran denke, dass zum Beispiel in Griechenland, auf Hawaii oder anderswo auf der Welt gerade Katastrophen passieren, die durch den Klimawandel verursacht werden.

Wolfgang Hassler: Wien ist stärker betroffen als andere Orte, weil das kontinentale und das atlantische Klima hier aufeinandertreffen. Die Temperaturen werden bei uns stärker steigen. Das müssen wir bei unserem Handeln berücksichtigen – und uns deshalb mehr anstrengen.

Da kommt immer wieder das Argument: Was können wir schon tun? Die anderen machen auch viel zu wenig.

Eva Czernohorszky: Die Effekte beim Klima sind ja nicht nur eine Folge unseres jetzigen Handelns, sondern der letzten 100 Jahre. Diese Treibhausgase bleiben für Jahrzehnte in der Atmosphäre und sind überwiegend von Nordamerika, Australien und Europa in die Umwelt geblasen worden. Insofern sind diese Kontinente auch hauptverantwortlich dafür, das Problem jetzt zu lösen. Die Antwort muss sein, dass es die ganze Welt nur gemeinsam schaffen kann.
Gerrit Thell: Wir sehen uns als Teil eines globalen Teams.

Sprechen wir über ein hartnäckiges Vorurteil: Klimaschutz bremst die Wirtschaft. Wenn wir eine florierende Wirtschaft wollen, sind ambitionierte Klimaziele nicht umsetzbar. Was sagen Sie dazu?

Wolfgang Hassler: Da gibt es kein Entweder-oder. Klimaschutz beziehungsweise die Anpassung an den Klima-

„Viele Unternehmen wollen nicht nur Geld verdienen, sondern auch einen Beitrag für die Menschen leisten.“

EVA CZERNOHORSZKY
WIRTSCHAFTSAGENTUR WIEN

wandel, wo sich die Effekte nicht mehr vermeiden lassen, ist alternativlos. Wir streben den Klimaschutz auch wirtschaftlich an – das sieht man in Wien an unzähligen Unternehmen und im Forschungsbereich. Auch die Stadt investiert massiv: Wir sind zum Beispiel seit 20 Jahren Vorreiter beim Thema Abfallwirtschaft. Und ich glaube, der Wirtschaftsstandort Wien hat alle Voraussetzungen, um ganz vorne mitzuspielen.

Wie kann man den Unternehmen Klimaschutz weiter schmackhaft machen?

Wolfgang Hassler: Viele Unternehmen sind schon sehr aktiv. Und immer mehr Firmen verstehen, dass man mit Umweltthemen Geld ver-

dienen und Jobs schaffen kann. Eines ist auch klar: Es gibt Branchen, wo die Umstellung in Richtung Klimaschutz wirtschaftlich sehr herausfordernd ist. Und hier braucht und gibt es maßgeschneiderte Förderungen. Also: You'll never walk alone.
Claudia Falkinger: Wir hören jeden Tag vom Fachkräftemangel. Sehr viele Firmen bemühen sich darum, junge Leute zu gewinnen, indem sie sich glaubhaft mit Nachhaltigkeit beschäftigen.
Wolfgang Hassler: Der Preis für CO₂ wird weiter steigen. Nichts tun ist also sicher die teuerste Variante.

Gerrit Thell: Wichtig sind stabile Rahmenbedingungen. Das fordern die Unternehmen ein: Klarheit von der Politik und einen ambitionierten Fahrplan, auf dem man eine Strategie aufbauen kann.

Lässt sich der Faktor Klimaschutz in der Wirtschaft an Zahlen festmachen?

Gerrit Thell: Wir haben in dem Bereich im Raum Wien rund 190.000 Beschäftigte, Tendenz leicht steigend. Das sind zum Teil hoch qualifizierte Personen. Aber auch Menschen, die sich handfest mit Bauen und Sanieren beschäftigen. „Raus aus Gas“ ist ein Motor für viele Branchen. Und auch in der Mobilität liegt Potenzial. Große Teile der Bevölkerung profitieren von den aktuellen Entwicklungen. Und gute Jobs sind uns eigentlich das wichtigste wirtschaftliche Anliegen.

die teuerste Variante“



Sie arbeiten konkret an der Klimawende mit, indem Sie Mobilitätslösungen entwickeln. Wie kam es dazu?

Claudia Falkinger: Wir haben gesehen, wie groß der Bedarf ist. Mobilität ist für rund 30 Prozent der Emissionen in Österreich verantwortlich. Aber die innovativsten Ideen helfen nichts, wenn sie nicht angenommen werden. Wir unterstützen dabei, dass umweltfreundliche Mobilität möglich wird. Der Klimaschutz betrifft uns alle, deswegen können wir auch alle etwas tun. Und es braucht uns alle.

Die Wirtschaftsagentur fördert unter anderem Unternehmen, die gute Lösungen für den Klimaschutz haben. Welche sind das zum Beispiel?

Eva Czernohorszky: Wir fördern rund 1.500 Projekte im Jahr. Rund ein Viertel davon

„Wir brauchen beides: mutige Menschen und mutige Politik.“

CLAUDIA FALKINGER
UNTERNEHMERIN, PUNKT VOR STRICH

beschäftigt sich direkt mit dem Klimaschutz. Die Unternehmen wollen nicht nur Geld verdienen, sondern auch einen Beitrag für die Menschen leisten. Zum Beispiel baut die Biotech-Firma Takeda ein neues Forschungszentrum nach höchsten Öko-Standards in der Seestadt. Oder Hoerbiger: Die Firma hat bisher Bauteile für Verbrennungsmotoren hergestellt und beschäftigt sich im Moment ganz intensiv mit dem Thema Wasserstoff. Das Unternehmen Refurbed bietet gebrauchte Tablets und

Handys an. In Wien sind wir bei vielen Themen sehr gut – Stichwort Kreislaufwirtschaft, Mobilität und Begrünung. Aber der Zug muss noch deutlich an Geschwindigkeit aufnehmen, wenn wir die Klimaneutralität bis 2040 erreichen wollen.

Angesichts der Größe des Problems – kann wirklich jede bzw. jeder etwas zur klimaneutralen Zukunft beitragen?

Eva Czernohorszky: Wir leben in der Stadt – allein das ist schon gut fürs Klima. Wir fahren mehr mit den Öffis, die Wege sind kurz, die dichte Bauweise führt zu weniger Bodenverbrauch. Wien hat im Vergleich zu den Bundesländern den geringsten CO₂-Ausstoß pro Kopf. Städte sind definitiv die Lösung für die Klimakrise. Und Städte leisten auch einen riesigen Beitrag,

weil hier Forschung und Innovation stattfinden und Lösungen kreiert werden. **Claudia Falkinger:** Jede und jeder Einzelne kann viel bewegen: mit der Wahl des Jobs oder bei der täglichen Mobilität. Man kann auch einem Verein beitreten oder ein Unternehmen gründen, die dem Klimaschutz dienen. Wir brauchen beides: mutige Menschen und mutige Politik. **Gerrit Thell:** Ohnmacht stellt sich ein, wenn ich selbst nichts beibringe. Wer sich aber mit dem Thema beschäftigt, sieht, dass die Flugreise eben doch einen Unterschied macht. Und ob ich vielleicht ein kleines Solarkraftwerk auf den Balkon hänge. Diese vielen kleinen Schritte sind genauso relevant wie die großen, klimafreundlichen Strukturen, die zum Beispiel der öffentliche Bereich schaffen kann.

MUSIKERIN VIRGINIA ERNST UND SCHAUSPIELER FARIS RAHOMA ARBEITEN IN WORKSHOPS MIT

Mehr Respekt an Schulen

Das Projekt „Respekt: Gemeinsam stärker“ setzt auf Prävention und stärkt Jugendliche im Umgang mit Mobbing oder Gewalt.

Wie sollen sich Jugendliche bei verbalen Attacken bezüglich ihrer Religion, Herkunft oder sexuellen Orientierung verhalten? Und wie lässt sich körperliche Gewalt am besten vermeiden? Um auf Konflikte wie diese richtig reagieren zu können, hat die Stadt das Projekt „Respekt: Gemeinsam stärker“ ins Leben gerufen.

PROBLEMEN VORBEUGEN

Vizebürgermeister und Bildungsstadtrat Christoph Wiederkehr sagt: „Die Schule ist auch ein zentraler Ort der sozialen Begegnung. Um Problemen vorzubeugen und Konflikte friedlich beizulegen, sind Projekte wie ‚Respekt: Gemeinsam stärker‘ in den Bildungseinrichtungen enorm



V.l.: Viktor Bauernfeind von Institut für Gewaltprävention und Beziehungskultur, Musikerin Virginia Ernst, Vizebürgermeister Christoph Wiederkehr und Vizebürgermeisterin Kathrin Gaál

wichtig.“ Dazu lernen die Jugendlichen etwa Methoden der Gewaltprävention, Konfliktmanagement und Empathiefähigkeit. Alle Schu-

len bekommen ein Programm mit Themenschwerpunkten wie Gleichberechtigung im Klassenzimmer, Gewaltprävention, Beteiligung und

Mitsprache. Nach einer erfolgreichen Pilotphase geht das Projekt nun an zehn weiteren Mittelschulen in die zweite Runde. Neben den Schulkindern sind auch die Eltern, Lehrkräfte und Direktionen die Zielgruppen.

MITEINANDER STÄRKEN

Diesmal sind auch die Musikerin Virginia Ernst und der Schauspieler Faris Rahoma dabei. Sie arbeiten in ausgewählten Workshops mit und machen den Jugendlichen Mut. „Wir wollen überholte Rollenbilder und Klischees aufbrechen, gerade wenn es um das gute Miteinander in der Schule geht“, sagt Vizebürgermeisterin und Frauenstadträtin Kathrin Gaál zu dem Projekt.

respekt.wien.gv.at

Besseres Arbeitsumfeld in Wiens Kindergärten

Finanzielle Unterstützung für Trägerorganisationen, mehr Personal und Informationsplattform geplant.

Mehr Assistenzstunden, mehr Sprachförderkräfte und Verbesserung des Platzangebots für Kinder mit Behinderungen. Diese Maßnahmen sind Teil eines Stufenplans, der für bessere Rahmenbedingungen in den Kindergärten sorgen soll. Der Plan ist das Ergebnis des Dialogs Elementarpädagogik, zu dem Vizebürgermeister und Bildungsstadtrat Christoph

Wiederkehr städtische und private Trägerorganisationen aufgerufen hat.

RASCHE UMSETZUNG

Die Maßnahmen umfassen die finanzielle Unterstützung der Träger zur Sicherung der Kindergartenplätze sowie die verstärkte Kooperation zwischen Stadt und privatem Bereich. Um Familien einen Überblick über das Angebot an elementaren Bildungsplätzen



zu bieten, ist eine Informationsplattform geplant. Mit der Änderung des Kindergartengesetzes ab Herbst 2024 sind mehr Assistenzstunden in Familien- und Kleinkindergruppen vorgesehen. Geplant ist zudem Unterstützung bei den Reinigungstätigkeiten in

städtischen Kindergärten. So bleibt mehr Zeit für die Kinder. Außerdem sollen bis Ende des Jahres 400 Sprachförderkräfte im Einsatz sein, im Frühjahr 2024 kommen 50 dazu. Bis 2026 folgen weitere Schritte, darunter die Förderung des Quereinstiegs.

Religionsrat soll Toleranz fördern

Zukünftig sollen Vertreter*innen der anerkannten Glaubensgemeinschaften zwei Mal im Jahr aktuelle Entwicklungen diskutieren und etwaige Lösungsansätze entwickeln.

Die Eskalation des Nahost-Konflikts hat gezeigt, wie wichtig religiöse Toleranz und ein verständnisvolles Miteinander für das friedvolle Zusammenleben in einer Gesellschaft sind. Aus diesem Grund empfing Bürgermeister Michael Ludwig im Rathaus Vertreter*innen unterschiedlicher Religionsgruppen zum Gespräch und kündigte die Schaffung eines unabhängigen Religionsrats an. Letzterer soll aus den Vertreter*innen anerkannter Glaubensgemeinschaften bestehen, von der römisch-katholischen Kirche über die Islamische Glaubensgemeinschaft bis zur Israelitischen Kultusgemeinde. Aufgabe des Rates wird sein, den Wiener Bürgermeister bzw. die Stadt Wien unmittelbar und persönlich zu beraten und gemeinsame Positionen zu Fragen des friedvollen Zu-



V.l.: Rudolf Prokschi (römisch-katholische Kirche), Jaron Engelmayer (IKG), Ümit Vural (IGGÖ), Bürgermeister Michael Ludwig, Harald Gnisen (römisch-katholische Kirche), Erika Erber (Buddhistische Religionsgesellschaft), Gursharan Singh Mangat (Sikh), Johannes Kronika (Buddhistische Religionsgesellschaft), Matthias Geist (Evangelische Diözese Wien) und Stefan Lorger-Rauwolf (römisch-katholische Kirche)

QR-Code scannen und Video zum Religionsrat anschauen:



sammenlebens zu erarbeiten. Man werde den Konflikt im Nahen Osten nicht von Wien aus lösen, betont Ludwig. „Aber wir wollen in unserer

Stadt mit positivem Beispiel vorangehen und ein friedliches Miteinander erhalten“, so der Bürgermeister. Ziele seien die Förderung des

Miteinanders und ein Beitrag für mehr Toleranz zwischen den Glaubensgemeinschaften in Wien. Es sind vorerst zwei Sitzungen pro Jahr geplant.

BILDUNGSVERSPRECHEN IN SCHULEN AUSGEBAUT

Zehn Volks- und Mittelschulen aus fünf Bezirken nahmen bereits am Wiener Bildungsversprechen teil. Nun kommen zwölf Schulen und vier Bezirke dazu. Das Projekt von Stadt, Bildungsdirektion und Pädagogischer Hochschule unterstützt Pflichtschulen etwa durch Schulentwicklungsberater*innen oder Extrabudgets, um Chancengerechtigkeit für alle zu schaffen.

bildungsversprechen.wien.gv.at

Nahost-Konflikt: Neue Fachstelle für Demokratiebildung geplant

Terrorverherrlichung und antisemitische Parolen bei propalästinensischen Demos machen zusätzliches Bildungsangebot notwendig.

Vizebürgermeister Christoph Wiederkehr kündigt noch für dieses Jahr die Schaffung der Fachstelle Demokratiebildung an. Das Ziel ist, junge Menschen analog und digital vor extremistischen Tendenzen zu schützen. Dazu soll die Fachstelle in Abstimmung mit dem Netzwerk Demokratiekultur und Prävention Lehrunterlagen entwickeln und

Personal für Workshops zur Verfügung stellen. Zielgruppen sind Jugendliche und pädagogisches Personal.

SOZIALER FRIEDEN

„Die Auswirkungen nach dem Überfall der Hamas auf Israel sind auch in Wien zu spüren. Wir werden nicht akzeptieren, dass Jüdinnen und Juden in unserer Stadt gefährdet sind“, betont Wiederkehr.



Beim Lichtermeer haben die Wiener*innen ein Zeichen gegen Hass und Krieg gesetzt.

BIS 2030 WERDEN SECHS AMBULATORIEN ERÖFFNET

Hilfe für junge Menschen

Die Versorgung psychisch kranker Kinder und Jugendlicher wird weiter verbessert. Im neuen Ambulatorium der PSD-Wien in der Leopoldstadt dreht sich alles um Familien.

P psychische Erkrankungen wie Depressionen, Angst- und Essstörungen sowie suizidale Gedanken haben in den vergangenen Jahren stark zugenommen – insbesondere bei jungen Menschen. Zusätzlich zu den kinder- und jugendpsychiatrischen Ambulatorien in Landstraße und Hietzing eröffnen die Stadt Wien und die Psychosozialen Dienste in Wien (PSD-Wien) daher in der Leopoldstadt das dritte Ambulatorium.

BREITES ANGEBOT

In der Lassallestraße unweit des Pratersterns können pro Jahr bis zu 600 Kinder und



Jugendliche ambulant behandelt werden. Darüber hinaus werden eine tagesklinische Versorgung für zwölf Patient*innen sowie Betreuung zu Hause angeboten. Neben

der Behandlung aller psychischen Erkrankungen rücken die PSD-Wien in der Tagesklinik des neuen Ambulatoriums das Thema Magersucht in den Fokus.

AUSBAU GEPLANT

An den 2,5 Millionen Euro Kosten pro Jahr beteiligt sich ab 2024 die Österreichische Gesundheitskasse. „Das ist ein Beispiel für die gute Zusammenarbeit in der Wiener Gesundheitsplattform“, betont Gesundheitsstadtrat Peter Hacker. Die Stadt Wien plant, bis spätestens 2030 insgesamt sechs kinder- und jugendpsychiatrische Ambulatorien zu eröffnen. Bei Fragen und Belastungen hilft die Sorgenhotline der PSD-Wien. Bei akuten Krisen ist der Notdienst immer erreichbar. **Hotline: 01/4000-53000, Notdienst: 01/313 30, psd-wien.at**

WHO-NETZWERK

Aktiv altern

Wien ist als erste Stadt Österreichs Mitglied im globalen WHO-Netzwerk für altersfreundliche Städte und Gemeinden. Damit verpflichtet sich Wien, eine noch altersfreundlichere und inklusivere Stadt zu schaffen. „Wir wollen für Wienerinnen und Wiener bis ins hohe Alter eine aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Leben und hohe Lebensqualität sicherstellen“, so Bürgermeister Michael Ludwig. Das Netzwerk hilft Kommunen, Lösungen zu entwickeln. **extranet.who.int/agefriendlyworld/network/vienna**

Gewärmt durch den Winter

Während der kalten Monate stockt die Stadt die Plätze in den Notquartieren auf. Online lässt sich zudem die FSW-Kälte-App downloaden.

Kälte und Nässe machen im Winter das Leben auf der Straße besonders schwer. Darum stellen der Fonds Soziales Wien (FSW) und seine Partnerorganisationen bis Anfang Mai wieder rund 1.000 zusätzliche Plätze in Notquartieren sowie drei Wärmestuben bereit. Die Quartiere bieten Betroffenen einen warmen Schlafplatz, Verpflegung, Duschen sowie die Möglichkeit, die Wäsche zu waschen und sich tagsüber in der Einrichtung aufzuhalten.

ALLE KÖNNEN HELFEN

Wer im Winter einen obdachlosen Menschen, der Unterstützung braucht, sieht, kann



Sozialstadtrat Peter Hacker (Mitte) mit FSW-Geschäftsführerin Susanne Winkler (2. v.l.) und FSW-Kolleg*innen

mit der Kälte-App des FSW die Straßensozialarbeiter*innen der Stadt benachrichtigen. Sie unterstützen vor Ort mit Schlafsäcken, Beratung und

der Organisation eines Schlafplatzes. Auch das Kältetelefon der Caritas hilft.

kaelteapp.wien, Kältetelefon 01/480 45 53

WIENER BERUFSFEUERWEHR IST EINE MODERNE BLAULICHTORGANISATION

Mehr als ein Löschtrupp

Wien hat die älteste Berufsfeuerwehr der Welt. Seit knapp 340 Jahren steht sie im Dienste der Bevölkerung. Ihre Aufgaben haben sich im Laufe der Zeit vervielfacht.

Retten, löschen, bergen, schützen – mit diesem Motto steht die Berufsfeuerwehr der Stadt Wien mit mehr als 1.800 Einsatzkräften im Dienste der Sicherheit. Waren ihre Tätigkeiten in früheren Jahrhunderten fast ausschließlich auf die Brandbekämpfung beschränkt, deckt die Stadt Wien – Feuerwehr und Katastrophenschutz heute ein breites Aufgabengebiet ab. Dazu gehören neben dem in der Regel kostenlosen Löschen von Bränden die Menschen- und Tierrettung sowie die Hilfeleistung bei öffentlichen Notständen und der Katastropheneinsatz. Im Vorjahr rückte die Wiener Berufsfeuerwehr zu rund 38.000 Einsätzen aus.

BREIT AUFGESTELLT

Über das gesamte Stadtgebiet sind 24 Wachen der Berufsfeuerwehr plus zwei Wachen



Im Ernstfall, zum Beispiel auch bei der Bergung von Menschen nach Autounfällen, ist die Feuerwehr immer zur Stelle.

mit besonderen Aufgaben im Rathaus sowie im AKH verteilt. Bei der Betreuung des 415 Quadratkilometer großen Stadtgebiets wird die Berufsfeuerwehr Wien von den beiden Freiwilligen Feuerwehren Breitenlee und Süßenbrunn unterstützt.

Bewerben können sich Menschen aus der EU mit abgeschlossener Berufsausbildung. Geboten werden Grund-, Chargen-, Offiziers- und Sonderausbildungen für die Bereiche Feuerwehrtaschen, Höhenrettung oder Schiffsführung.



„Die Berufsfeuerwehr Wien zählt zu den besten Einsatzkräften der Welt. Die Wienerinnen und Wiener können sich auf sie verlassen.“

PETER HANKE
FEUERWEHRSTADTRAT

GUTE VORBEREITUNG

Seit dem Vorjahr gehören „Die Helfer Wiens“ zur Berufsfeuerwehr. Die Präventions-einrichtung der Stadt bietet kostenlose Sicherheitsinformationen an.

feuerwehr.wien.gv.at,
diehelferwiens.wien.gv.at



FEUERWEHRMUSEUM

Geschichte erleben

Historische Uniformen, Geräte und Fotos aus mehr als drei Jahrhunderten gibt es im Wiener Feuerwehrmuseum zu sehen. Gezeigt wird die Entwicklung von den mittelalterlichen Feuerknechten bis heute. Ereignisse wie die Brände von Ringtheater und Justizpalast werden ebenfalls beleuchtet. Aktuell widmet sich eine Sonderausstellung den Wiener Freiwilligen Feuerwehren bis 1938.

Di 14–17 Uhr, So und Feiertag 9–12 Uhr, Merkleinsches Haus, 1., Am Hof 7, Eintritt frei, wien.gv.at/menschen/sicherheit/feuerwehr/museum

DIE BERUFSFEUERWEHR WIEN HAT EIN GROSSES AUFGABENGEBIET

24 Stunden einsatzbereit

Sie löschen Brände, befreien Menschen aus Unfallfahrzeugen und helfen Katzen von Bäumen. Berufsfeuerwehrleute wie Nadine Hauser lieben ihren Job, weil er einen Sinn hat.

Ein Lichtsignal, ein Alarm und eine für Laien kaum verständliche Lautsprecherdurchsage – schon schlüpfen Frauen und Männer konzentriert in ihre Stiefel, ziehen die Überhose hoch, die Schutzjacke an und nur 30 Sekunden später fahren die Einsatzfahrzeuge mit Blaulicht aus der Garage: Willkommen auf der Hauptfeuerwache Mariahilf. Das denkmalgeschützte Gebäude am Gumpendorfer Gürtel ist eine der schönsten Feuerwachen Wiens. Beim MEIN WIEN-Lokalaugenschein rücken hier Vorstellung und Realität dicht zueinander.

WIE IM FERNSEHEN

Die Atmosphäre ist geschäftig, die Feuerwehrleute sind freundlich und mindestens so durchtrainiert wie ihre Pendants in diversen amerika-

nischen TV-Serien. Mittendrin eine knapp 30-jährige Frau, die roten Haare zu einem kurzen Pferdeschwanz zusammengebunden: Nadine Hauser ist seit mehr als einem Jahr hier stationiert, sie ist Einsatzmaschinistin bei der Berufsfeuerwehr Wien. Maschinist*innen sind zuerst Einsatzfahrer*innen und lenken das Fahrzeug zum Einsatzort, dort angekommen sind sie für alle Gerätschaften im Fahrzeug verantwortlich.

EINE LEIDENSCHAFT

Generell gilt: Nachdem die Grundausbildung und weitere Kurse absolviert wurden, entscheidet sich, ob es zum Fahr-, Brand- oder Nachrichtendienst gehen soll. Für Hauser war klar, dass es der Fahrdienst wird, „weil mich hat man schon als Kind auf alles setzen können, das einen

Motor gehabt hat, und ich bin damit herumgefahren.“ Eine Leidenschaft, die ihr bis heute geblieben ist, wie sie augenzwinkernd nachsetzt: „Ich fahr' einfach gern mit einem 14-Tonner durch Wien.“ Wobei das auch zu einer ihrer größten Herausforderungen zähle, wie sie sagt. „Das Verhalten der anderen

„Unsere Einsätze reichen vom Brand bis zur klassischen Katze-auf-Baum-Situation.“

NADINE HAUSER
FEUERWEHRFRAU

Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer fordert mich im Einsatz sehr. Wenn sie ein Feuerwehrauto mit Blaulicht und Sirene kommen sehen,

reagieren viele panisch. Dabei möchten wir nur, dass sie bei nächster Gelegenheit bitte auf die Seite fahren, damit wir vorbei können. Also nicht panisch stehen bleiben, keine Vollbremsung hinlegen.“ Seit einiger Zeit gibt es zudem eine andere Gefahr: „Was zunimmt: Radfahrerinnen beziehungsweise Radfahrer sowie Leute mit E-Scooter, die Kopfhörer auf- und ein Handy in der Hand haben. Diese Personen bekommen vom Straßengeschehen kaum etwas mit, das ist gefährlich. Wenn ich da mit 14 Tonnen an eine Kreuzung komme, muss ich einschätzen können, wie sich die anderen verhalten.“

ALLZEIT BEREIT

Der Dienst von Hauser und ihren Kolleg*innen beginnt um sieben Uhr früh und dauert 24 Stunden, in denen es viel zu tun, aber auch Zeitfenster für Erholung gibt. Denn beim nächsten Einsatz müssen alle topfit sein. Wenn Hauser in der Früh kommt, geht es zunächst zur Ablöse von Kolleg*innen der letzten Dienstschrift, danach zur Standeskontrolle und zur Arbeitsvergabe. Die Aufgaben verteilen sich abhängig von der Sparte, bei Hauser sind es jene des Maschinendienstes: Das Fahrzeug auftanken, waschen, pflegen und warten, Wasser und Schaummittelstand prüfen. Währenddessen gilt: jederzeit für den Einsatz bereit sein. Mehr als 100 Mal fährt die Berufsfeuerwehr in Wien pro Tag aus. Die Gründe reichen dabei von Brandverdacht über tatsächliche



Die Kontrolle der Ausrüstung ist eine der Aufgaben von Nadine Hauser.



Die Arbeit mit schweren Geräten gehört auch dazu.

Brände bis hin zu technischen Einsätzen, etwa wenn ein falsch geparkter Pkw wieder einmal eine Straßenbahn blockiert. Zudem gibt es Schadstoffeinsätze sowie Fälle von Menschen- und Tierrettung. „Die klassische Katze-auf-Baum-Situation also“, sagt Hauser und lacht. Zum Glück seien die Einsätze nicht ausschließlich dramatisch, schil-

ein Einsatz für die Feuerwehr. Und natürlich sind da die Kinder, von denen die Feuerwehrleute bei ihren Einsätzen gern und viel bejubelt werden. „Sie kommen nach einem Einsatz her und fragen, ob sie das Fahrzeug sehen dürfen. Natürlich zeige ich es ihnen dann“, erzählt Hauser. Generell gebe es ihr ein gutes Gefühl, für die Sicherheit der

Stadt eine Rolle zu spielen. „Ich wollte einen Job haben, der Sinn hat und bei dem ich der Bevölkerung etwas retournen geben kann. Mir gefällt es, in den Dienst zu kommen und zu wissen, dass der geplante Tagesablauf schon beim nächsten Alarm neu überlegt werden muss. Die Abwechslung, die Spannung und dass ich nicht weiß, was auf mich

zukommt“, das mache ihr die meiste Freude.

TEAMFÄHIGKEIT GEFRAGT

Welche Fähigkeiten sollten potenzielle Feuerwehrleute mitbringen? „Teamfähigkeit, weil wir immer im Team arbeiten. Außerdem die Bereitschaft, sich weiterzubilden, sowie die Fähigkeit, in Extremsituationen belastbar zu bleiben und die Ruhe zu bewahren“, so Hauser. Nachsatz: „Und eine gewisse Grundfitness ist auch wesentlich. Das traue ich mich sagen, die habe ich mir antrainiert.“

„Mir gefällt es, in den Dienst zu kommen und keinen fixen Zeitplan zu haben. Ich mag die Spannung.“

NADINE HAUSER
FEUERWEHRFRAU

dert die junge Einsatzmaschinistin. Da könne es auch einmal vorkommen, dass sich etwa ein junger Mann mit Handschellen selbst fesselt und dann nicht mehr an die Schlüssel kommt – auch das ist



Das Feuerwehrauto ist mit moderner Technik ausgestattet.

ZUM NACHHÖREN

Im Podcast erzählen Feuerwehrleute über ihre Arbeit und warum sie ihnen Freude macht.

QR-Code scannen
und Podcast zur
Feuerwehr hören:



TIERSCHUTZ

Flauschige Bewohner des Tierquartiers Wien suchen ein Zuhause.

**VERSCHMUSTE BARBARA**

Tigerkatze Barbara (2) hat sich in den letzten Wochen im Tierquartier zu einer anhänglichen Schmuskatze entwickelt. Sie nimmt gern vertrauenswürdig auf dem Schoß Platz und genießt ihre Streicheleinheiten. Barbara wünscht sich ein schönes neues Zuhause mit Garten, in dem sie als Einzelkatze leben darf. Für kleine Kinder ist sie nicht geeignet.

Telefon 01/734 11 02-0, katzenvergabe@tierquartier.at

TIERSCHUTZBUCH

**WAS BRAUCHT EIN TIER?**

Mit dem Buch „Ein Hund für Lily“ lernen Kinder, wie man mit einem Hund artgerecht umgeht. Gerade die Verantwortung, die ein Tier mit sich bringt, wird allzu oft unterschätzt – auch von den Eltern. Das neue Pixi-Buch von Tierschutzombudsstelle, Tierquartier Wien und MA 48 ist ab sofort im 48er-Tandler in Margareten und der Donaustadt erhältlich.

tow-wien.at



Neuer Digi-Service

Ab 5. Dezember ersetzt ID Austria die bisherige Handsignatur.

Wahlkarte beantragen oder Dokumente signieren: Mit der ID Austria können digitale Amtswege erledigt, E-Services genutzt und online Geschäfte abgeschlossen werden. Sie gilt als digitaler Ausweis. Österreicher*innen mit Wiener Wohnsitz ab dem vollendeten 14. Lebensjahr können die ID Austria jetzt auch – neben

allen Magistratischen Bezirksämtern – nach einer Terminvereinbarung im Stadtservice Wien im Rathaus beantragen. Ein Smartphone mit biometrischer Authentifizierung wird benötigt. Die Handsignatur kann bis zum Ablauf des Zertifikats genutzt werden. **Termine: Tel. 01/4000-4001, wien.gv.at/passtermin/internet**



TAG DER SELBSTHILFE IM RATHAUS

So kann ich mir selber helfen

Beim Tag der Selbsthilfe stellen sich rund 60 Selbsthilfegruppen und Organisationen aus dem Wiener Gesundheits- und Sozialwesen vor – etwa die Selbsthilfegruppe Kopfweh. Auf dem Programm stehen Vorträge zu Rücken-, Kopf- und seelischen Schmerzen sowie Workshops zu Atemtechniken und Trommeln.

26. 11., 10–17 Uhr, 1., Rathaus, Friedrich-Schmidt-Platz 1, Eintritt frei, wig.or.at

ENERGIESPARTIPPS



Energiesparend waschen
Ganz anfüllen. Mit möglichst niedrigen Temperaturen (30 Grad) waschen. Energiesparprogramm wählen. Beim Neukauf auf Energielabel achten.



Wäsche effizient trocknen
Auf Wäschetrockner verzichten. Wenn ein Trockner verwendet wird: nur geschleuderte Wäsche und voll befüllt trocknen. Beim Neukauf auf Energielabel achten.



Geschirrspülen mit geringem Strom- und Wassereinsatz

Auf Vorspülen verzichten. Nur vollen Geschirrspüler einschalten, nach Spülen ausschalten. Sparprogramm benutzen. Beim Neukauf auf Energielabel achten.



Warmwasser sparen

Kurzes bzw. zügiges Duschen statt Baden spart Energie. Durchflussbegrenzer oder Sparduschkopf verwenden. Warmwasser nur verwenden, wenn es wirklich notwendig ist. Auch für das Händewaschen reicht kaltes Wasser meist aus.

FERNSEHTIPPS

IM NOVEMBER AUF W24

Kommunale Projekte, das neue Wien Museum, Spannendes aus dem Gemeindebau und mehr.

TESAREK IM RATHAUS

Das Wiener Bezirksblatt und W24 setzen die Talkreihe aus dem Rathaus fort. Journalist Paul Tesarek fragt nach, welche kommunalen Projekte in der nächsten Zeit anstehen. Im November im Fokus: die West-Bezirke Rudolfsheim-Fünfhaus und Penzing. Die Bezirksvorsteher*innen Dietmar Baurecht und Michaela Schüchner sind zu Gast. **Do, 21.30 Uhr**

STADTGESPRÄCH

Das neue Wien Museum öffnet am 6. Dezember seine Pforten. W24-Moderator Gerhard Koller begrüßt deshalb Museumsdirektor Matti Bunzl. **So, 26. 11., 20 Uhr**

STIEGE 24/7

Alex Scheurer sieht sich Woche für Woche Neues und Wissenswertes im legendären Wiener Gemeindebau an und berichtet vor Ort und im W24-Studio – gemeinsam mit interessanten Gästen. **So, 19.15 Uhr**



Ich bin dabei.

W24 ist im Kabelnetz von Magenta, auf kabelplus, simpliTV, A1 TV, im mobilen Livestream via App und in der Online-Mediathek auf [W24.at](https://www.w24.at) zu sehen.



Kinder anmelden nicht vergessen

Ab November läuft die Hauptanmeldezeit für die städtischen Kindergärten.

Den Grundstein für einen guten Start in den Bildungsweg Ihres Kindes legen Sie am besten zwischen 1. November und Ende Dezember. In diesem Zeitraum können Sie Ihr Kind für einen städtischen Kindergartenplatz für das Kindergartenjahr ab September 2024 anmelden. Rund ein Drittel der Kindergartenplätze in Wien wird von der Stadt Wien – Kindergärten angeboten und vergeben. Die Platzvergabe erfolgt nach festgelegten Kriterien

wie zum Beispiel der Berufstätigkeit der Eltern. Voraussetzung für einen geförderten Kindergartenplatz ist ein aufrechter Hauptwohnsitz des Kindes und mindestens eines Elternteils beziehungsweise einer obsorgeberechtigten Person in Wien. Mit der Anmeldung für einen städtischen Platz erhalten Sie automatisch eine Kund*innen-Nummer. Die Anmeldung ist auch online möglich. **Infotelefon 01/277 55 55, [kindergaerten.wien.gv.at](https://www.kindergaerten.wien.gv.at)**

DIREKTE DEMOKRATIE

Volksbegehren unterschreiben

Von 6. bis 13. November läuft der Eintragungszeitraum für drei Volksbegehren. Stimmberechtigte können innerhalb der Frist ein oder mehrere Volksbegehren unterschreiben. Das geht persönlich in einer Eintragungsstelle in ganz Österreich oder online mit einer Handysignatur oder der ID Austria.

Telefon 01/4000-4001, [wien.gv.at/volksbegehren](https://www.wien.gv.at/volksbegehren)

MODESCHULE



STILVOLLE AUSBILDUNG

Im November können Interessierte hinter die Kulissen der Klassenzimmer und Werkstätten der Modeschule Hetzendorf blicken. Bei den Info-tagen gibt es Auskunft zu Anmeldung und Aufnahme an der fünfjährigen Höheren Lehranstalt für Modedesign und Produktgestaltung sowie der dreijährigen Mode-Fachschule.

17. und 18. 11., 9–17 Uhr, 12., Hetzendorfer Straße 79, [modeschule.wien.gv.at](https://www.modeschule.wien.gv.at)

FACHSCHULE WIRTSCHAFT



JETZT SCHNUPPERN

Die Fachschule Dörfelstraße lädt zum Tag der offenen Tür. Dort kann man sich nicht nur über die einjährige und dreijährige Fachschule für wirtschaftliche Berufe informieren, sondern auch über die ganz neue dreijährige Fachschule für Sozialberufe mit Pflegevorbereitung. Interessierte erleben dabei hautnah den Schulalltag, Lehrpersonal und den Lehrplan.

24. 11., 10–17 Uhr, 12., Dörfelstraße 1, [fs12.at](https://www.fs12.at)



FRAGEN UND ANTWORTEN

ONLINE-INFOS ZU JOBS BEI DER STADT WIEN

Wer eine Lehre bei der Stadt beginnen will, kann sich bis Ende Dezember beziehungsweise Ende Jänner (je nach Lehrberuf) bewerben. Die Stadt bildet in 20 Berufen aus – von Prüftechnik bis Verwaltungsassistenten. Fragen zum Thema Lehre werden bei einer Frage- und Antwortrunde auf den Stadt Wien-Kanälen von LinkedIn, Facebook und Youtube beantwortet. Einen weiteren Termin gibt es für Jurist*innen der Magistratischen Bezirksämter.

Lehrberufe: 22. 11., 14 Uhr, Jurist*innen: 4. 12., 17 Uhr

QR-Code zum angegebenen Zeitpunkt scannen und bei den Fragerunden live dabei sein:



Orientierung ist gefragt

Vermessungsdaten, wie sie Hanna G. liefert, sind die Basis für Stadtpläne und machen den U-Bahn-Bau sicher. Wer Lust auf diesen oder einen anderen Lehrberuf hat, kann sich jetzt für nächsten Herbst bewerben.

Mit Lotstab und Winkelmesser geht's für Hanna G. (Foto rechts) durch die Stadt. Dabei misst sie die Höhen und Abstände von neuen Häusern, bestimmt die exakte Position von Kanaldeckeln und Hydranten. „Spannend ist es für uns Vermessungstechnikerinnen und -techniker auch beim U-Bahn-Bau“, erzählt sie. Denn um sicherzugehen, dass keine Schäden entstehen, muss die Lage von Kellern und Schächten genau bekannt sein. „Und ab und zu stehen wir am Feld mitten im Nirgendwo“, erzählt Hanna G. Diese Abwechslung ist es, die sie an ihrer Lehrstelle bei der

Stadtvermessung liebt. „Im Vergleich zu den Kolleginnen und Kollegen, die in privaten Firmen arbeiten, sind Aufgaben und Ausbildung bei der Stadt Wien extrem vielseitig.“

MATHE VON VORTEIL

Die Ausbildung dauert eigentlich dreieinhalb Jahre. Weil Hanna G. aber die Matura gemacht hat, ist sie schon nach zweieinhalb Jahren fertig. Was braucht es für den Job? Hanna G.: „Interesse für Mathematik sollte da sein. Und ein guter Orientierungssinn. Wer gern draußen unterwegs ist und keine Angst vor schlechtem Wetter hat, ist bei uns richtig.“ Vor der Arbeit in einer männlich dominierten



Branche müssen sich Bewerberinnen nicht fürchten. „Der Umgang ist kollegial und von gegenseitigem Respekt geprägt“, sagt Hanna G.

20 LEHRBERUFE

Bewerbungen für Lehrstellen ab Herbst 2024 sind ab sofort online möglich. Die Palette an Lehrberufen reicht von Applikationsentwicklung über Elektrotechnik bis Prüftechnik. jobs.wien.gv.at/lehre

BÜRGERMEISTER-BUCHTIPP

EIGENE FÄHIGKEITEN KENNEN UND DEM LEBEN VERTRAUEN

„Die Zukunft ist etwas, das meistens schon da ist, bevor wir es erkennen“, schreibt Andreas Salcher in seinem neuen Buch mit dem ungewöhnlichen Titel „Unsere neue beste Freundin, die Zukunft“. Um zu ergründen, welche individuellen Fähigkeiten uns schon sehr früh „zukunftsfit“ machen, lud der Autor begabte junge Menschen zu Interviews über brisante Themen wie Leistung und künstliche Intelligenz, Ambivalenz und Altruismus, „street smart“ statt „book smart“ und – typisch Salcher – neues Lernen ein. Immerhin erzielte der Ex-Politiker und populäre Publizist mit seiner Streitschrift „Der talentierte Schüler und seine Feinde“ im Jahr 2008 einen echten Sachbuch-Bestseller und avancierte in den Medien seither zum „Schulpapst“. „Unsere neue beste Freundin, die Zukunft“ ist ein inspirierender Ratgeber, in dem Interessierte erfahren, wie wichtig Grundvertrauen und Selbstbewusstsein sind und welche neuen Denkweisen und Fähigkeiten benötigt werden, um in einer sich rasch verändernden Welt erfolgreich zu sein.

Andreas Salcher:
„Unsere neue beste Freundin, die Zukunft“,
 edition-a.at, 26 €, ISBN 978-3-99001-675-6



Lesetipps für den November

Wenn die Tage kürzer werden, steigt die Lust auf ein gutes Buch. Gewinnen Sie mit dem **Vorteilsclub der Stadt Wien** Informatives, Spannendes und Preisgekröntes. Mitmachen bis **30. November 2023: vorteilsclub.wien.at**, Telefon **01/343 46 00**



WIENER MEISTERLEISTUNG
 Das Buch „Gebirgswasser für die Stadt“ widmet sich ausführlich der Geschichte der I. Wiener Hochquellenleitung. **24,90 €, ISBN 978-3-85439-722-9, shop.falter.at**



AUSGEZEICHNETER ROMAN ÜBER GYMNASIALZEIT
 Mit seinem Roman „Echtzeitalter“ hat Tonio Schachinger den Deutschen Buchpreis 2023 gewonnen. Inspiriert wurde er von seiner Zeit auf dem Wiener Theresianum. Protagonist Till Korkoda hat darin etwa mit choleralen Professoren zu kämpfen. **24 €, ISBN 978-349-80031-73, rowohlt.de**



RUHE OHNE FRIEDEN
 Der dauergestresste TV-Journalist Alexander Toth wechselt in „Die Holzpyjama Affäre“ zum Wr. Zentralfriedhof. Dort hofft er, Frieden zu finden, stattdessen findet er aber eine Leiche. Jetzt gibt es nur noch eine Chance auf Erholung: den Fall lösen. **18,50 €, ISBN 978-3-99001-683-1, edition-a.at**



SCHILLERNDE PORTRÄTS
 Ein Kaleidoskop außergewöhnlicher Menschen aus Wien. Das präsentiert Michael Horowitz im Buch „Wiener Originale“. Es enthält Porträts von den Kaffeesiedern Hawelka und Anna Sacher, Hedy Lamarr, Ernst Happel und mehr. **34 €, ISBN 978-3-8000-7855-4, ueberreuter.at**

BLOGTIPP

DIGITALE KOMPETENZEN

Wirtschaftsagentur Wien, waff, VHS Wien – die Stadt Wien bietet Bürger*innen viele Möglichkeiten, sich digital weiterzubilden. Die Blogreihe „Digitale Kompetenzen – Wiener Best Practices“ der DigitalCity.Wien präsentiert Initiativen, die sich für die Förderung von Fähigkeiten einsetzen. **QR-Code scannen und Blog lesen:**



SOCIAL-MEDIA-TIPP

TIKTOK-DURCHSTARTER

Der Wiener Gesundheitsverbund gibt auf Tiktok Einblick in seine Leistungen. Das soll junge Menschen zu einer Karriere in der Pflege motivieren – und hat Erfolg: Das Video „Ein Tag im Leben einer Hebamme“ erzielte 187.500 Aufrufe. **QR-Code scannen und Video anschauen:**



PODCASTTIPP

NEUE SERIE: BLACKOUT

Was tun, wenn kein Strom mehr aus der Steckdose kommt? Wie gut ist die Stadt auf einen solchen Fall vorbereitet? Diese und viele weitere Fragen beantwortet eine dreiteilige Podcastserie. Zu Wort kommen Expert*innen wie Josef Kneisl, stellvertretender Leiter der MD-Krisenmanagement und Sicherheit, und Dominik Zeidler von Die Helfer Wiens. **QR-Code scannen und Podcast anhören:**



KULTUR

FRIEDEN

Eine neue Schau untersucht das Verhältnis von Frieden und Judentum, Krieg, Politik, Feminismus und Gerechtigkeit.

Bis 26. 5., So–Do 10–18 Uhr, Fr 10–14 Uhr, 1., Judenplatz 8, ab 13 €, Tel. 01/535 04 31, jmw.at

SOUTERRAIN-SINFONIEN

Kleine Alltagsfreuden bespielen Wiener Blond und das Wiener Salonensemble. **11. und 12. 12., 19.30 Uhr, 6., Mariahilfer Straße 81, ab 28,50 €, Tel. 01/909 22 44, stadtsaal.com**

KUNSTSCHAU

Komplexe Machtbeziehungen thematisieren Kunstschaffende in den Soho Studios.

15. 11.–10. 12., Mi–So 15–20 Uhr, 16., Liebknechtg. 32, Eintritt frei, sohostudios.at

KINDER



RÄTSELRALLYE

Per Schnitzeljagd die Stadtwanderwege entdecken. Das ist mit der Wienextra-Kinderaktiv-App möglich. Die App gibt's kostenlos für Android- und Apple-Handys herunterzuladen. **wienextra.at**

KINDERFILMFESTIVAL

Wer es verpasst hat, kann nochmals das Beste vom Festival sehen: drei gekürzte Filme von der Kinderjury und dem Publikum. **26. 11., 11 Uhr, ab 4 €, Telefon 0664/465 56 60, kinderfilmfestival.at**

VISIONÄRE LÖSUNGEN FÜR DIE ZUKUNFT

Energie der Zukunft

Das Brennpunkt° – Museum der Heizkultur Wien erweitert seine Dauerausstellung.



Vor- und Nachteile der wichtigsten Energiequellen zeigt eine neue Schau.

Wie heizen wir in Zukunft? Welche Energiequellen stehen uns zur Verfügung? Wo kommt unser Strom eigentlich her? Neben einem umfassenden Überblick erfahren Interessierte in der erweiterten Schau im Brennpunkt° – Museum der Heizkultur Wien, vor welchen Herausforderungen die Energieproduktion steht und welche Lösungen es für die Zukunft gibt.

Mo–Fr 9–16 Uhr, 12., Malfattigasse 4, gegen Voranmeldung, Tel. 01/4000-34100, wien.gv.at/kultur/museen/brennpunkt



Spielerisch entdecken junge Wiener*innen ihre Rechte.

Kinderrechte lernen

Recht auf Bildung, elterliche Fürsorge und Schutz vor Gewalt: Bei einer Entdeckungsreise können Kinder spielerisch ihre Rechte kennenlernen und lösen diverse Aufgaben. **25. 11., 10 Uhr, 22., Barbara-Prammer-Allee 11, Eintritt frei, Anmeldung erforderlich, Tel. 01/909 4000-84400, wienextra.at**

PETER DRUCKER FORUM



KONFERENZ FÜR MANAGEMENT

„Kreative Resilienz“ ist der Schwerpunkt des 15. Global Peter Drucker Forums. Mithilfe von Workshops, Vorlesungen und interaktiven Diskussionsrunden thematisiert die Konferenz, wie dank neuer Ideen auf Krisensituationen reagiert werden kann. Im Sinne des Ökonomen Peter Drucker treffen sich führende Denker*innen und Wissenschaftler*innen für einen offenen Dialog zum Thema Management.

30. 11.–1. 12., 1., Hofburg, ab 700 €, druckerforum.org

INTEGRATION UND DIVERSITÄT



EXTREMISMEN IM FOKUS

Die zunehmende Globalisierung und deren Folgen haben weltweit zu einer Verstärkung des völkischen Nationalismus gesorgt. Ein kostenloser Vortrag klärt über die verschiedenen Formen auf und zeigt, welche Ausprägungen des politischen und religiösen Extremismus es gibt.

16. 11., 17.30–19.30 Uhr, 2., Karmelitergasse 9, Anmeldung unter: anmeldungen@ma17.wien.gv.at, wien.gv.at/menschen/integration

NEUE SOUNDANLAGE FÜR DIE ARENA

Konzerte gesichert

Die Stadt reagiert auf Lärmbeschwerden rund um die Arena Wien und stattet diese mit einer umgebungsfreundlichen Anlage aus.

Der „Panther“ brüllt künftig in der Arena – aber nicht zu laut für die Anrainer*innen. Die auf diesen klingenden Namen hörende Soundanlage ermöglicht einen Abfall der Lautstärke um sechs Dezibel, was im menschlichen Gehör einer Reduktion um die Hälfte des Lautstärkeempfindens entspricht. Damit steht der Durchführung von Open-Air-Konzerten in Zukunft nichts mehr im Weg.

ZUKUNFT GESICHERT

Der Kauf der 600.000 Euro teuren Soundanlage ist Folge der Lärmbeschwerden von Anrainer*innen. Diese hatten zu Absagen geführt und die Arena auch wirtschaftlich unter Druck gesetzt. Um die Institution zu erhalten, gab die Stadt Zusatzmittel aus einem Sonderbudgetposten der Kulturabteilung frei. Die Arena war einer der ersten Orte in



Kulturstadträtin Veronica Kaup-Hasler und Arena-Vereinsobmann Mario Weisch: Mit der neuen Anlage kann die Arena wieder durchstarten.

der Stadt, der sich der Jugendkultur widmete, und konnte sich nach langem Kampf – inklusive Besetzung Ende der 70er-Jahre – im Industriegebiet in Erdberg durchsetzen. „Es freut mich,

dass nun ein neues Kapitel in der langen Geschichte dieser Wiener Institution aufgeschlagen wird“, so Kulturstadträtin Veronica Kaup-Hasler zur gelungenen Lösung. **arena.wien**

WIENER MINIATUREN



JULYA RABINOWICH
SCHRIFTSTELLERIN

Lehrjahre

Meinen Lieblingslehrling habe ich bei meinem Lieblingsfriseur getroffen. Da konnte der Lehrling – nennen wir ihn M. – noch nicht gut Deutsch, war still und manchmal fahrig vor Unsicherheit. Er hatte auch ein bisschen Angst vor meinem Hündchen. Das beruhte übrigens auf Gegenseitigkeit, dabei hatten beide wirklich keinen Grund dazu. Ich lehrte beide, einander zu mögen. Und M. lehrte mich, wie sehr ein verantwortungsvolles Lehrverhältnis verändern kann und wachsen lässt, wenn es gut gemeint und gut gemacht wird: Heute ist sein Deutsch ebenso gepflegt wie die schönen Frisuren, die er kreiert. Er schwebt elegant durch den Salon und betört die Kundinnen und Kunden mit Charme und Farbkenntnis, und seine Mimik und Bewegungen erinnern immer mehr an seinen berühmten Friseurmeister. So vollständig und nahtlos an Österreich und die Arbeitswelt habe ich noch niemanden anwachsen sehen: Mittlerweile ist M. kein Lehrling mehr, sondern ein Stylist mit großer Zukunft und etwas Hundeliebe.

Winterliches Märchenland

Weihnachtsausstellung in Blumengärten Hirschstetten feiert 20-Jahre-Jubiläum.

Neben einem Adventmarkt und einem 48er-Tandler-Stand gibt es die Chance, neun von den Wiener Stadtgärten floristisch ausgestaltete Märchenerzählungen zu erleben – so zum Beispiel „Frau Holle“. **23. 11. – 23. 12., Do–So 10 bis 20 Uhr, 22., Quadenstraße 15, wien.gv.at/blumengaerten-weihnachten**



Vorteilsclub



Meine Stadt, meine Vorteile!

Mit dem **Vorteilsclub der Stadt Wien** erlebst du Wien zum **Vorteilspreis**.

SO WIRST DU MITGLIED

Scanne den QR-Code oder registriere dich auf der Website des Vorteilsclubs. Nach deiner Registrierung findest du deine digitale Mitgliedskarte in deinem Profil. Mit dieser kannst du alle Vorteile nutzen.

DICH ERWARTEN

- mehr als **600 Ermäßigungen** von –20% bis zu –50% in allen Bezirken
- Rabatte für Events wie die **Vienna Comic Con** oder **Vegan Planet**
- mehr als **200 Gewinnspiele** im Jahr

- zahlreiche **Give-aways** bei den Vorteilsclub-Promo-Ständen

Ein kostenloser Service der Stadt Wien!

Clubtelefon 01/343 46 00

Montag bis Freitag 8–20 Uhr,
Samstag, Sonn- und Feiertag 9–17 Uhr



Scannen, registrieren, profitieren!

Gewinne Eintrittskarten



Florales Jubiläum

Zum 100. Mal lädt der **Blumenball der Wiener Stadtgärten** am 12. Jänner ins Wiener Rathaus. Sei dabei!

Neben einem farbenfrohen Blumenmeer mit mehr als 100.000 Blüten überzeugt die Ballnacht durch Musik und Kulinarik. Nach der Eröffnung durch die **Tanzschule Rueff**, bei der Vorteilsclub-Mitglieder übrigens **20 % auf alle Paarkurse** sparen, dürfen Gäste in verschiedenen Sälen das Tanzbein schwingen: zu traditionellen Klängen, modernen Rhythmen, Salsa oder Discomusik. Ein Highlight ist die „Fledermaus-Quadrille“ um Mitternacht, die aufgrund ihrer Beliebtheit um 2 Uhr morgens wiederholt wird.

Auch kulinarisch können sich die Ballgäste verwöhnen lassen: sei es vor dem Ball mit den Blumen-Menüs im Wiener Rathauskeller, köstlichen Blumen-Etageren am eigenen Sitzplatz oder mit kleinen Speisen bei zwei Snackbars. Sekt an mehreren Ständen sowie prämierte Weine des **Weinguts Cobenzl** runden den Genuss ab.

Gewinnspiel:
Gewinne **2 Karten** für den Blumenball der Wiener Stadtgärten.

Vielseitige Unterhaltung

Spare im **GLOBE WIEN** ganzjährig bei ausgesuchten Theater-, Kabarett-, Comedy- und Musikveranstaltungen.

Ausstattung und Form des **GLOBE WIEN** erinnern an William Shakespeares historisches und berühmtes Globe Theatre in London. In der Wiener Version wartet ein vielseitiges Programm auf dich. Spare etwa bei „Maya unplugged!“ von Maya Hakvoort, der Grande Dame des österreichischen Musicals, oder dem Auftritt von Stermann & Grisseemann zum 100. Geburtstag von Loriot.

Auch für Auftritte von Arzt und Kabarettist Omar Sarsam, für das Weihnachts-Special von Lydia Prenner-Kasper, für den Österreichischen Kabarettpreis 2023 oder die Konzertreihe zum Weltfrauentag „#WEARE – Starke Stimmen – Starke Frauen.“ kannst du dir ermäßigte Tickets sichern.

Vorteil: –20% auf ausgewählte Vorstellungen



Gewinne ein Wintermarkt-Package



Adventstimmung beim Riesenrad

Bald ist es so weit! Am 18. November eröffnet der **Wintermarkt am Riesenradplatz im Prater**. Bis 1. Jänner erwarten dich dort jede Menge Unterhaltung und Livekonzerte.

Der Prater rockt!“ – so lautet das Motto des Wintermarkts am Riesenradplatz. Passend dazu finden immer von Mittwoch bis Sonntag ab 19 Uhr Livekonzerte statt. Auf der Bühne zu sehen sind dabei vorwiegend heimische Künstler*innen aus unterschiedlichen Genres – von Gospel über Pop bis Soul. Daneben erwarten dich Erlebnisfahrten mit dem Winterzug, Höhenflüge mit dem Kettenkarussell, Spannung im Autodrom sowie Getränke und Schmankerln bei Punschhütten. Mit dem Vorteilsclub der Stadt Wien kannst du den

Wintermarkt am Riesenradplatz im Prater noch besser genießen. Du sparst jeden Montag bei ausgewählten Ständen und hast die Chance, ein Wintermarkt-Package zu

gewinnen. Dieses beinhaltet je zwei Freifahrten für das **Wiener Riesenrad**, Eintritte in **Madame Tussauds Wien**, Freifahrten im **Grand Autodrom**, Karten für den **Winterzug** und

das **Karussell Luftikus** sowie einen Gutschein im Wert von 25 Euro für eine der drei Partnerhütten **Vienna Calling**, **Palatschinken Pfandl** und **Winterzauber**.



Vorteil:
Mitglieder des Vorteilsclubs sparen **jeden Montag 25%** auf je eine **ausgewiesene Speise** und ein **Getränk** bei gekennzeichneten Ständen.

Gewinnspiel:
Gewinne eines von **15 Wintermarkt-Packages**.

Vorteilsclub



Vorteil: –20% auf alle Leistungen, ausgenommen Reifenkauf und Reifenwechsel

Autopflege leicht gemacht

Direkt bei der A23-Abfahrt Handelskai befindet sich im **ARBÖ-Wien** Prüfzentrum Leopoldstadt eine eigene Wasch- und Pflegeanlage.

Durch eine innovative Technologie befreit diese dein Fahrzeug nicht nur von Schmutz und Staub, sondern schon dabei den Lack und verhindert unschöne Wasserflecken.



Vorteil: –20% auf alle Autowäschen

Mach dein Fahrzeug winterfit

Frost, Kälte, Schnee und Streusalz – während der kalten Jahreszeit haben Autos einiges auszuhalten. Umso wichtiger ist, dass dein Auto sicher unterwegs ist.

In der **ACFK Werkstatt** erhältst du neben § 57a-Überprüfungen auch kompetente Karosserie- und Lackierarbeiten sowie Services zu Motor und Getriebe.

Nachhilfe in allen Fächern

Als eines der renommiertesten Nachhilfeeinstitute in Wien bietet **LernFamilie** private Nachhilfe zu Hause, im Institut und online.

Ob im Einzel- oder Gruppenunterricht – geprüfte Lehrkräfte vermitteln Schüler*innen die notwendigen Fähigkeiten in allen gängigen Schulfächern.



Vorteil: –20% auf 20 Nachhilfestunden pro Schuljahr



Vorteil: –20% auf das gesamte Speise- und Getränkesortiment

Speisen vom Roten Kreuz

Von herzhaft bis süß bringt der **Speisen-zusteller** vom Roten Kreuz tiefgekühlte Speisen direkt zu dir nach Hause. Zubereitet werden diese nach

traditionellen Rezepten in Wien, wobei ein besonderer Fokus auf Qualität und Nachhaltigkeit liegt. Die finale Zubereitung zu Hause ist ganz einfach und schnell.

Spare mit dem Vorteilsclub der Stadt Wien mindestens 20% bei über 500 Unternehmen in ganz Wien.

Werde jetzt kostenlos Mitglied!



Scannen, registrieren, profitieren!

vorteilsclub.wien.at

Club-Telefon 01/343 46 00

Vorteilsclub der Stadt Wien

vorteilsclub.wien

Gewinne Tickets



Ein Galaabend fürs heimische Kabarett

Sei dabei, wenn die besten Kabarettist*innen des Landes ausgezeichnet werden. Die exklusive Verleihungsgala findet am 21. November im **GLOBE WIEN** statt.

Bereits seit 1999 wird der Österreichische Kabarettpreis jährlich in Wien vergeben.

Ins Leben gerufen wurde er vom damaligen Leiter der Kleinkunsthöhne Vindobona, Wolfgang Gratzl. Zu den Preisträger*innen zählen unter anderen Michael Niavarani, Nadja Maleh, Josef Hader, Lisa Eckhart, Andreas Vitasek und Stefanie Sargnagl. Die Wahl der Gewinn-

ner*innen erfolgt auch in diesem Jahr in vier der sechs Kategorien durch eine unabhängige Fachjury aus Kulturjournalist*innen.

PREISE IN SECHS KATEGORIEN

Beim Förderpreis haben sie sich heuer für Nachwuchskünstlerin Maria Muhar entschieden. Der Programmpreis, der außergewöhnliche Kabarett- oder Kleinkunst-

programme ehrt, geht an Christian Dolezal. Den Sonderpreis erhält Die Tagespresse für ihr Satire-Engagement im deutschsprachigen Raum und der Hauptpreis wird Alex Kristan verliehen. Mit diesem würdigt die Jury sein kontinuierliches und nachhaltig künstlerisches Wirken. Der Fernsehpreis für die beliebteste Satire- oder Comedyshow wird durch ein öffentliches Voting ermittelt, ebenso



Alex Kristan erhält heuer für sein Programm „50 Shades of Schmah“ den Hauptpreis.

der heuer erstmals verliehene Onlinepreis für Künstler*innen aus dem digitalen Unterhaltungsbereich. Moderiert wird das Kulturereignis vom Hauptpreisgewinner 2020, Clemens Maria Schreiner.

Gewinnspiel: Verlost werden **20 x 2 Tickets** und **2 x 2 VIP-Tickets** für den Österreichischen Kabarettpreis 2023.

VORWEIHNACHTLICHE STIMMUNG ZWISCHEN BURGTHEATER UND RATHAUS

Das Christkind wohnt auf dem Rathausplatz

Wer hat Lust, eine Runde mit dem Rentierzug zu drehen oder das weihnachtliche Treiben von hoch oben auf dem Riesenrad zu sehen? Bis 26. Dezember lädt Wiens schönster Christkindlmarkt zu einem Besuch ein.

Maroni und Punsch genießen oder das fliegende Herzerl bestaunen: Die Wartezeit aufs Christkind vergeht auf Wiens schönstem Weihnachtsmarkt besonders schnell.

BUSSIPLATZ & RIESENRAD
Den besten Überblick über die 100 Stände und Hütten, den Eistraum, das doppelstöckige Ringelspiel und den Herzerlbaum bietet eine Fahrt mit dem Riesenrad. Auch einen Halt wert: Ab Einbruch der Dunkelheit schwebt alle 30 Minuten ein zwei Meter großes, rot leuchtendes Herz quer über den Platz und lässt den Herzerlbaum erstrahlen.

100 STÄNDE UND HÜTTEN
Der Christkindlmarkt auf dem Rathausplatz bietet mit dem 3.000 Quadratmeter großen



Feierliche Stimmung verbreitet heuer wieder der Christkindlmarkt auf dem Rathausplatz.

QR-Code scannen und Herzerlbaum-Video anschauen:

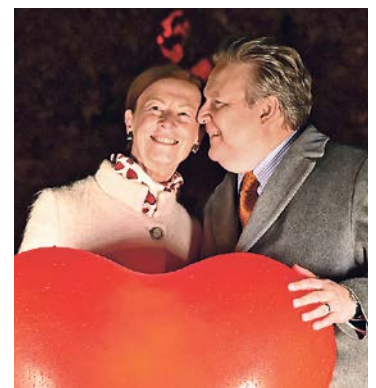


Eistraum, einem übergroßen Adventkalender und dem Krippenpfad für alle das passende Unterhaltungsprogramm. Dazu werden Geschenkideen und Mitbringsel angeboten.

BASTELN FÜR KINDER
In der Kreativecke können Kinder Geschenke basteln,

Adventkalender bauen, Kerzen gestalten und Weihnachtskarten bemalen – und auch das Christkind schaut regelmäßig vorbei. Das Zahntheater gibt Tipps zur Zahnpflege.

FICHTE AUS SÜDTIROL
Im Zentrum des Markts steht ein



Bürgermeister Michael Ludwig mit seiner Frau Irmtraud Rossgatterer am Bussiplatz neben dem Herzerlbaum

28 Meter hoher Weihnachtsbaum. Die 115 Jahre alte Fichte stellt heuer Südtirol zur Verfügung, sie stammt aus dem Naturpark Fanes-Sennes-Prags des Rautals am Enneberg. „Der Wiener Christkindlmarkt hat eine lange Tradition und ist von enormer kultureller, gesellschaftlicher sowie wirtschaftlicher Bedeutung. Der Markt trägt maßgeblich dazu bei, Wien Jahr für Jahr in Europas Weihnachtshauptstadt zu verwandeln“, sagt Bürgermeister Michael Ludwig.
Bis 26. 12., täglich 10–22 Uhr, 1., Rathausplatz, christkindlmarkt.at

Wiener Adventmärkte

Altwiener Christkindlmarkt Freyung
17. 11.– 23. 12., altwiener-markt.at

Weihnachtsmarkt Am Hof
bis 23. 12., weihnachtsmarkt-hof.at

Weihnachtsdorf Maria-Theresien-Platz
15. 11.– 26. 12., weihnachtsdorf.at

Weihnachtsmarkt am Stephansplatz
bis 26. 12., weihnachtsdorf.at

Weihnachtsdorf Schloss Belvedere
17. 11.– 26. 12., weihnachtsdorf.at

Art Advent vor der Karlskirche
24. 11.– 23. 12., divinaart.at

Winter im MQ
bis 23. 12., mqw.at

Weihnachtsmarkt am Spittelberg
16. 11.– 23. 12., spittelberg.at

Weihnachtsdorf Campus Uni Wien
bis 23. 12., weihnachtsdorf.at

Weihnachtsmarkt Schönbrunn
18. 11.– 26. 12., weihnachtsmarkt.co.at

Weihnachtsmarkt im Türkenschanzpark
bis 23. 12., weihnachtimpark.at

Adventmarkt Floridsdorf
bis 24. 12.